

Ich wähle mit

Workshop: Engagiert für Wahlbeteiligung

Material

- Je Teilnehmer:in:
 - ein bunter und ein seriöser Button
 - 6 Postkarten (Serie „Bitte wenden“)
 - Verpackt in einer Papiertüte oder einem Umschlag
- Alternativ: 6 Plakate (Serie „Bitte weiterlesen“)
- Weitere Postkarten / Moderationsmaterial zur Ergebnissicherung
- Argumente zur Wahlbeteiligung und zu Aktionsideen von der Website www.ich-waehle-mit.de

Ablauf

Gruppengröße: 6-30 Personen, Dauer 20-90 Minuten (ggf. mit Pause)

- Optional: **Vorstellungsrunde**. Jede Teilnehmer:in entscheidet sich für einen der Buttons (oder – ohne, dass dies so als Möglichkeit vorgeschlagen wird – für keinen oder beide!) und begründet, warum sie sich so entschieden hat, sagt wann sie zuletzt an einer Wahl teilgenommen hat und warum.
- **Argumente gegen die Wahl**. Jede Teilnehmer:in sucht sich eine Postkarte aus, mit deren Vorderseite sie sich am besten identifizieren kann. Wenn mehrere Teilnehmer:innen die gleiche Postkarte aussuchen, dann können die eine Gruppe bilden. Die Gruppen und Einzelpersonen können sich nun die Rückseite anschauen und bedenken, bzw. diese besprechen.
- Alternativ: falls die Plakate genutzt werden, dann können diese an verschiedenen Orten im Raum aufgehängt werden und die Teilnehmer:innen sammeln sich bei „ihrem“ Plakat.
- Optional: **Simuliertes Zwiegespräch**. Dazu werden zwei Personen mit möglichst unterschiedlichen Postkarten zusammengesetzt. Die eine sagt in eigenen Worten das Argument auf der Vorderseite und die andere Person sagt in eigenen Worten das Argument auf der Rückseite.
- Jetzt werden die 6 Postkarten aufgerufen und zu den Postkarten passende **Argumente für die Wahl** gesammelt und dokumentiert. Dabei beginnen diejenigen, die die Postkarte ausgesucht hatten. Wenn es zu einer Postkarte keine Person gibt, die sie gewählt hat, wird gemeinsam besprochen. Gibt es Aspekte, die noch nicht auf der Rückseite stehen?
- ➔ Es geht dabei nicht darum, die Politik anders zu machen (z.B. mehr Beteiligung, weniger Lobbys) sondern, im bestehenden System den Argumenten zu begegnen.

- 
- Optional: **Clustern der Argumente** für die Wahl, suchen nach weiteren Argumenten, Wählen zu gehen.
 - Input: **Warum sollen alle Wahlberechtigten wählen?**
 - Nur wenn alle Wähler:innen ihre Stimme abgeben, dann hat die Politik ein **ehrliches Bild** von der Stimmung in der Gesellschaft.
 - Je mehr Wähler:innen ihre Stimme abgeben, umso größer die **Legitimation** der politischen Entscheidungen.
 - Wenn Menschen systematisch nicht zur Wahl gehen, dann können **Minderheiten die Mehrheit** werden.
 - Wenn alle zur Wahl gehen, dann ist die Politik gezwungen, alle verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bekommen, **dadurch werden die Entscheidungen auch besser**

Anschließend: Debatte der Argumente.

- **Planung von Aktivitäten** in drei thematischen Arbeitsgruppen (bei größeren Gruppen kann das gleiche Thema auch mehrfach vergeben werden).
 - Überzeugen von Menschen, dass die Wahl wichtig ist – Folgen der Wahl, Gewicht jeder Stimme, Interessenvertretung
 - Empowern von Leuten, die die Wahl für zu kompliziert halten – sowohl das Wahlsystem als auch die politischen Fragestellungen
 - Erinnern von Wahlberechtigten, die vergessen würden an der Wahl teilzunehmen.
- **Vorstellung der Aktivitäten**
und (optional) **Verabredung ihrer Umsetzung.**